

Der brüchige Kitt der Gesellschaft: Maßnahmen zur Re-Integration einer erodierenden Kommunikationskultur

Abstract für die 69. Jahrestagung der DGPK „Visionen für ein besseres Leben. Medien und Kommunikation in der Gesellschaft von morgen“, 13.-15. März 2024, Erfurt

Hiermit erkläre(n) ich/wir, dass dieser Beitrag noch nicht in schriftlicher Form veröffentlicht, noch bei einer wissenschaftlichen Tagung eingereicht, akzeptiert oder präsentiert wurde.

Keywords: Diskurskrise, Desinformation, Kommunikationskultur, Gegenstrategien, gesellschaftliche Selbstverständigung

Gesellschaftliche Kommunikation, ihre Medien & das gute Leben

Angesichts der Zentralität der Medien für die zeitgenössische Gesellschaft beinträchtigen krisenhafte Entwicklungen der medial bewerkstelligten gesellschaftlichen Selbstverständigung unvermeidlich auch das soziale Zusammenleben. An solchen Krisen besteht kein Mangel: die Desinformationskrise im Zuge der Corona-Pandemie, die Zunahme von Verschwörungstheorien, Propaganda und Hassrede in sozialen Netzwerken, die kommunikative Dauererregtheit und die wachsende Polarisierung der politischen Debatte. Als Ursache dieser tendenziell demokratie-, solidaritäts- und friedensgefährdenden Entwicklung wurden zahlreiche Gründe ausgemacht, die jeweils unterschiedliche Gegenstrategien bedingen.

Psychologische und sozialpsychologische Analysen untersuchen kognitive Verzerrungen, denen das heute zunehmend informationssoveräne Individuum im Rahmen seiner Informationssuche und -verarbeitung unterliegt, oder widmen sich den Mechanismen des Verschwörungsdenkens (Lewandowsky et al. 2020). Andere schreiben dem medientechnischen und -ökonomischen Dispositiv digitaler Medienplattformen (Wardle & Derakhshan 2017), der Wiederkehr propagandistischer Kommunikation im großen Stil (Benkler, et al. 2018), Fake News und Empörungskommunikation als Geschäftsmodell (Zuboff 2019) oder der destruktiven Kraft politisch motivierter Manipulator*innen (Jaster & Lanius 2019) die Hauptverantwortung für Krise der gesellschaftlichen Selbstverständigung zu.

Diesem Problemkomplex, hier gefasst als *Diskurskrise* moderner (Medien)Gesellschaften, versucht man je nach Diagnose mit unterschiedlichen Maßnahmen zu begegnen. Diese sind insofern normativ motiviert, als sie dem monierten Status Quo entgegenwirken wollen und dabei auch immer Vorstellungen bzw. Visionen einer besseren Gesellschaft beinhalten. Sie zielen, zumindest implizit, wahlweise auf die Durchsetzung der Ideale einer rationalen Öffentlichkeit, der sozialen Inklusion, größerer Gleichheit, dem Schutz von Minderheiten und Randgruppen, der Verteidigung menschlicher Würde und psychischer wie physischer Unversehrtheit freier, gleicher und solidarischer Bürger*innen ab.

Analyse der Strategien

In der Diskussion von Gegenstrategien sammeln wir Maßnahmen aus der einschlägigen Literatur, die wir thematischen Clustern zuordnen:

(1) Die pädagogisch-kompetenzorientierte Strategie

Hierunter fallen Medienunterricht und Medienbildungsprogramme, Kampagnen und Informationsveranstaltungen und andere Formen der Vermittlung kritischer Kompetenzen im Umgang mit

(digitalen) Medien insbesondere hinsichtlich einer kritischen Quellenkunde und -kritik, die meist als öffentliche oder schulische Bildungsangebote umgesetzt werden (sollen). In Österreich hat sich beispielsweise 2022 erstmalig das Schulfach „Digitale Grundbildung“ in der Sekundarstufe etabliert.

(2) Die mediale Aufklärungsstrategie

Diese betrifft die Forderungen nach mehr und besserer, zielgruppengerecht aufbereiteter Information durch private wie öffentlich-rechtliche Medienanbieter. Adressat*innen sind dabei meist die publizistischen Medien selbst, wobei die Forderungen auch aus den eigenen Reihen stammen und eine kritische Selbstbetrachtung der journalistischen Arbeit einfordern.

(3) Die medienpolitisch-regulatorische Strategie

Hierunter subsumieren wir jene Forderungen und Maßnahmen, die der Diskurskrise mittels einer besseren Kontrolle (sozial-)medialer Angebote und Plattformen beikommen wollen („Regulierung der Intermediäre“). Auf eine Phase der Nicht-Regulierung des Kommunikationsraumes Internet folgt heute – oftmals angetrieben von zivilgesellschaftlichen Initiativen – der nationale wie supranationale Versuch, insbesondere die großen Plattformanbietern mithilfe gesetzgeberischer Maßnahmen in die Verantwortung zu nehmen.

(4) Die dialogisch-integrative Strategie

Während viele Maßnahmen auf der Meso- und Makroebene der gesellschaftlichen Organisation (Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Gesetzgebung) angesiedelt sind, gibt es auch zahlreiche Initiativen, deren Gegenstrategien auf der interpersonalen Ebene ansetzen. Dies umfasst einerseits argumentative Handreichungen („Counterspeech“), rhetorisch-mäeutische Anleitungen bis hin zu (medien-)ethischen Appellen für eine Abrüstung in der Sprache und der kommunikativen Re-Integration von Trollen und Hassredner*innen. In diese Kategorie fallen auch Maßnahmen der Moderation eigener Webangebote, etwa in den Foren publizistischer Medien.

Zielsetzung

Ziel des Beitrages ist es, die wichtigsten Strategien zur Bekämpfung der Diskurskrise auf nationaler wie internationaler Ebene nach Modus und Mechanismus zu systematisieren, ihre Zielsetzungen zu explizieren und die jeweils enthaltenen *Visionen für ein besseres Leben* zu diskutieren.

Literaturverzeichnis

- Benkler, Yochai, Faris, Robert & Roberts, Hal (2018): Network Propaganda: Manipulation, Disinformation, and Radicalization in American Politics. Oxford: Oxford University Press.
- Jaster, Romy & Lanius, David (2019): Die Wahrheit schafft sich ab: Wie Fake News Politik machen. Stuttgart: Reclam.
- Lewandowsky, Stephan et al. (2020): The Debunking Handbook 2020. Online: <https://sks.to/db2020>. DOI:10.17910/b7.1182.
- Wardle, Claire & Derakhshan, Hossein (2017): Information Disorder. Toward an interdisciplinary framework for research and policy making. Council of Europe.
- Zuboff, Shoshana (2019): Surveillance Capitalism and the Challenge of Collective Action. New Labor Forum, 28(1), S. 10-29. <https://doi.org/10.1177/1095796018819461>.